



# Regionalprogramm 2000

## Ziele, Förderspektrum und Auswahlverfahren

Europatag an der Fachhochschule  
für Verwaltung und Dienstleistung

Altenholz

am 3. Mai 2005

Dr. Markus Hirschfeld

- Was ist das Regionalprogramm?
- Finanzielle Ausstattung
- Ziele
- Förderspektrum (Was?)
- Fördergebiet (Wo?)
- Antragsteller (Wer?)
- Förderquote (Wieviel?)
- Antrags- und Bewilligungsverfahren (Wie?)
- Ergebnisse und Kritik

# Was ist das *Regionalprogramm 2000*?



- Das *Regionalprogramm 2000* ist eine der drei Säulen der Initiative „**ziel: Zukunft im eigenen Land**“ der Landesregierung.
- Ziel ist die Unterstützung des Strukturwandels in den strukturschwachen Landesteilen hin zu einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstruktur.
- Das Programm hat eine Laufzeit bis 2006.
- Das *Regionalprogramm 2000* ist quasi die „Benutzeroberfläche“ für die regionale Wirtschaftsförderung.

## Fördervolumen des Regionalprogramm 2000 bis 2006

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>231,5 Mio €</b> | <b>Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)</b> nach dem Ziel 2 und Auslaufförderung für Teile der bisherigen Ziel 5b-Gebietskulisse (Phasing-Out-Förderung) |
| <b>89,5 Mio €</b>  | <b>Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur„</b> (Infrastrukturförderung und der Förderung von Regionalmanagements )                       |
| <b>44,0 Mio €</b>  | Ergänzende Förderung mit <b>Landesmitteln</b>   |
| <b>365,0 Mio €</b> | <b>Insgesamt</b>  |



Oberziel ist die **Unterstützung des Strukturwandels** durch die **Stimulierung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung** in den strukturschwachen – nicht nur ländlichen – Regionen Schleswig-Holsteins

- Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- Stärkung des technologischen Potenzials und der Innovationskraft der Unternehmen
- Höhere Wettbewerbsfähigkeit der KMU



- Verbesserung der Standortbedingungen in den strukturschwachen Regionen
- Ansiedlung von Unternehmen
- Mehr Existenzgründungen und junge Unternehmen
- Mehr Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein



## Weitere Ziele:

- Berücksichtigung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung
- Verbesserung der Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen für Frauen
- Abbau regionaler Disparitäten



**Förderschwerpunkt:** wirtschaftsnahe Infrastruktur

incl. Projekte der sogenannten “weichen” wirtschaftsnahen Infrastruktur (z.B. Technologietransfer)

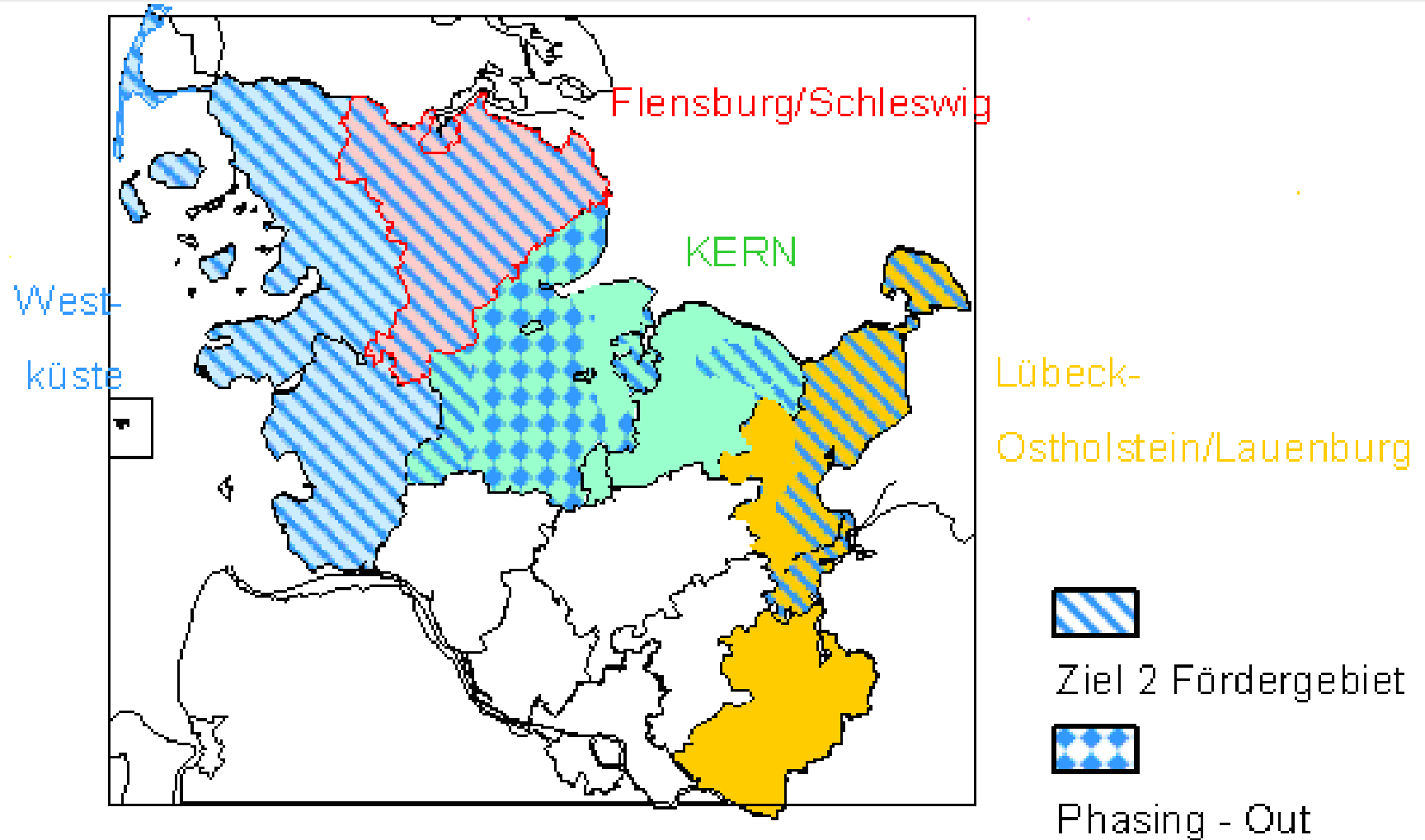
- (1) Entwicklung von Industrie und Gewerbeflächen**  
(inkl. Technologie- und Gewerbeparks) mit Vorrang für Flächenrecycling
- (2) Maßnahmen im Bereich der Qualifizierung**
- (3) Technologie-, Tele-, Innovations- oder Gründerzentren**
- (4) Beratungs- und Dienstleistungsinfrastruktur für KMU**

- (5) Förderung des **Tourismus** (inkl. **Marketing** und **kultureller Aktivitäten**)
- (6) Entwicklung des **technologischen Potentials** und Maßnahmen des **Technologietransfers**
- (7) Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Nutzung von **IuK-Technologien**
- (8) **Hafenbaumaßnahmen**
- (11) **Flughäfen** (nicht aus EFRE)



- (9) Wirtschaftlich** ausgerichtete Maßnahmen im Rahmen **integrierter** Konzepte im ländlichen Raum sowie in städtischen Problemgebieten
- (10) Multifunktionale Einrichtungen** zur Verbesserung der lokalen Wirtschaftsstruktur
- (12a) Gutachten, Entwicklungskonzepte, Regionalmanagements**
- (12b) Regionale Geschäftsstellen, Technische Hilfe**
- (13) Verstärkung der betrieblichen Förderung** produktiver Investitionen im Ziel 2 Gebiet

# Wo? - Fördergebiet



## Projekträger (Antragsteller)

- Regel: Öffentlicher Träger (nicht: Land !)
- Kommune (Stadt, Gemeinde, Landkreis)
- Ausnahme: Juristische Person des Privatrechts, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist.
- Nicht: Private Unternehmen
- Wenn beim Träger Gewerbebetriebe beteiligt sind, muss der Anteil der kommunalen bzw. steuerbegünstigten Beteiligten überwiegen

# Wieviel? - Förderquote

**Basis:** Förderfähige Gesamtkosten

Es werden primär Investitionszuschüsse, bei nichtinvestiven Maßnahmen Zuschüsse zu den Projektkosten gewährt. Bei förderfähigen Beschäftigungsprojekten können Zuschüsse zu den Sachkosten gewährt werden.

**Regelförderquote: 50 %\* + X \*\***

\*) Gewerbegebiete und Hafenprojekte: 40 %

\*\*\*) Aufschläge für finanzschwache Kommunen, Konversionsorte oder Projekte mit hoher landespolitischer Bedeutung

**Maximum: 70 %**

# Wie? – Verfahren (1/4)

## **Qualitätswettbewerb:** d.h.

- Auswahlentscheidung nach Projektwirkung (Zielerreichung – Beschäftigungseffekte)
- unter Berücksichtigung der regionalen Prioritäten,
- der Kriterien der Nachhaltigkeit und der Verbesserung der Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen für Frauen
- weitere Qualitätskriterien

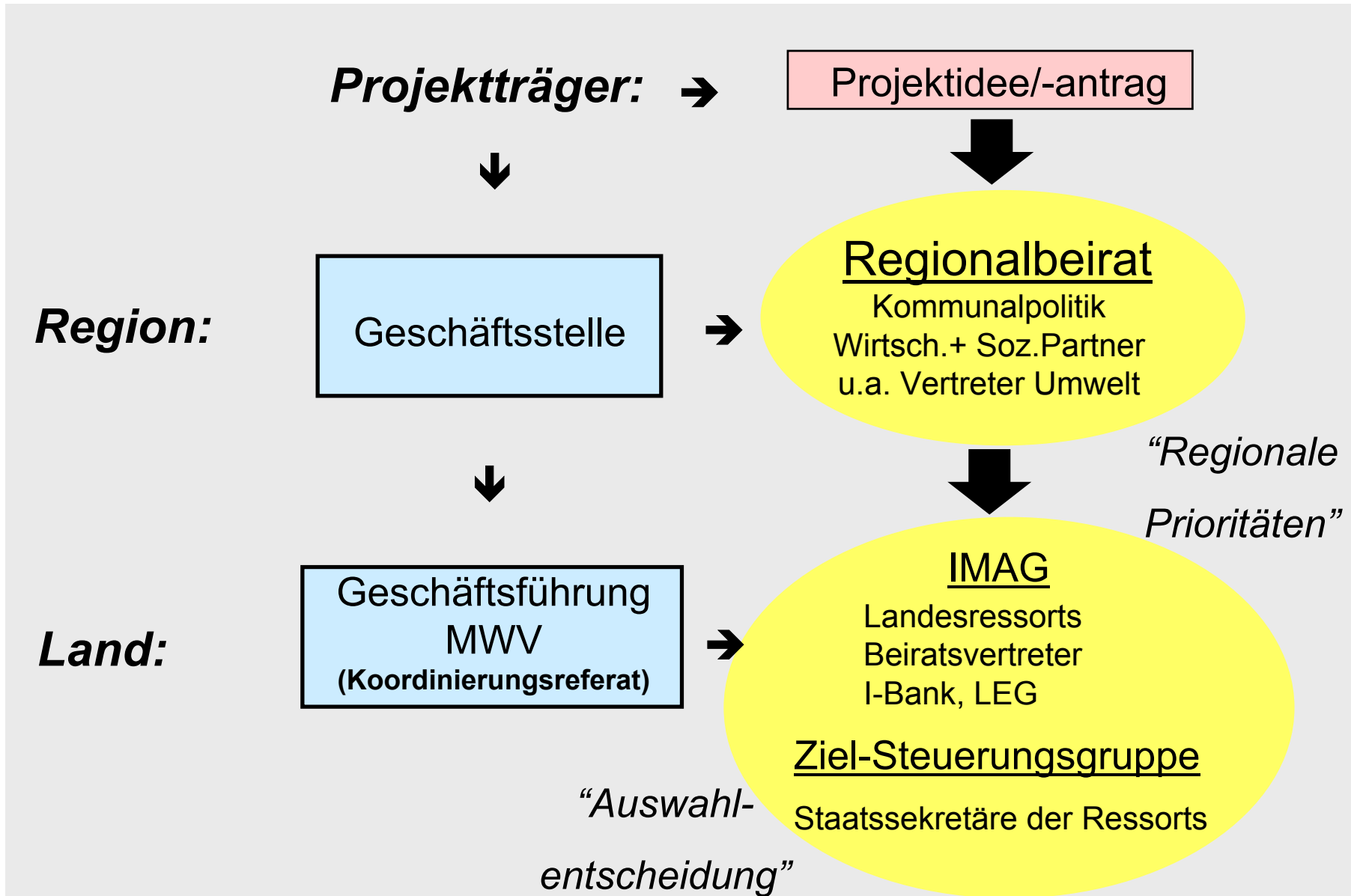
## **Regionale Partizipation:** d.h.

Einschluss der regionalpolitischen Akteure und Wirtschafts- und Sozialpartner am Auswahlverfahren

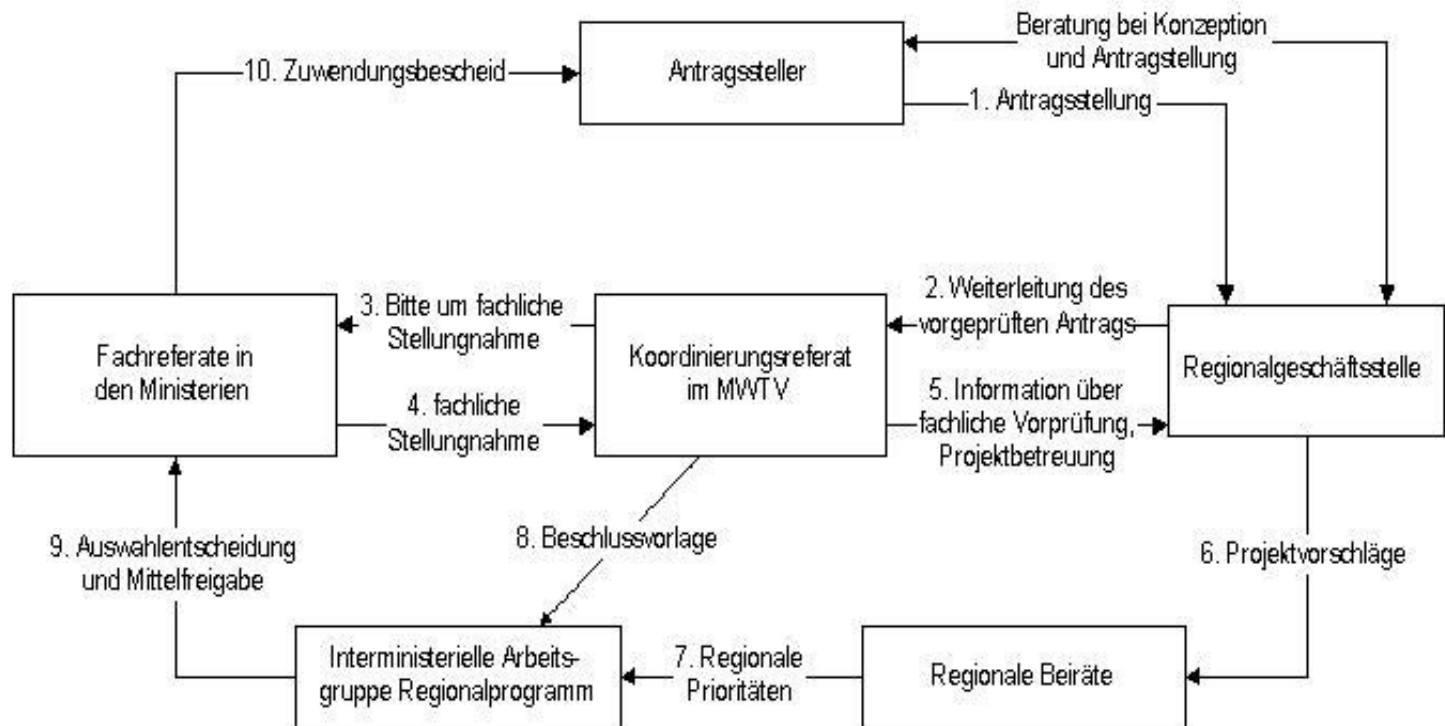
⇒ ohne regionale Priorität keine Förderung !



# Wie? – Verfahren (2/4)



# Wie? – Verfahren (3/4) **Noch einmal ...**



## Landesverwaltung

Antrag

Qualitätswettbewerb/  
Auswahlverfahren

Bewilligung

## Investitionsbank SH

### Abwicklung

- haushaltsrechtliche Abwicklung (Zahlungsanordnungen; HÜL, Verwendungsnachweisprüfung etc.)
- Abwicklung und Überwachung der EU-Fördermittel; Mittelabfluss
- Überwachung der Einhaltung der EU-Vorschriften (z.B. Unregelmäßigkeiten, Einhaltung der Gemeinschaftspolitiken, EU-FinanzkontrollenVO)
- Berichts- und Auskunftspflichten
- Förderstatistiken und Datenerfassungssystem; Monitoring
- u.v.a.m.



Vom Programmbeginn bis Ende April 2005 wurden

- fast 340 Infrastrukturprojekte
- mit einem Fördervolumen von mehr als 280 Mill. Euro und
- einer Investitionssumme von rund 536 Mill. Euro

für eine Förderung ausgewählt.

Für mehr als 280 Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 386 Mill. Euro wurden damit in den ersten fünf Programmjahren Fördermittel bewilligt.

Allein im Jahre 2004 wurden fast 50 Projekte mit 35 Mill. Euro unterstützt und damit ein Investitionsvolumen von 69 Mill. Euro angeschoben.



## Probleme

- Bei Auswahl und Bewilligung: komplexe Strukturen und aufwändige Verfahren
- Zielkonflikt bei der Auswahlentscheidung: Qualität der Projekte versus Interessensausgleich innerhalb und zwischen den Regionen



## Zentrale Ergebnisse der Zwischenevaluierung des Regionalprogramm 2000 durch *PLS Ramboell*

- Überdurchschnittliches Wachstum der Förderkreise in der zweiten Hälfte der 90er Jahre.
- Nach wie vor besteht aber ein deutlicher Entwicklungsrückstand und eine problematische Wirtschaftsstruktur im Fördergebiet.
- Fortschritte im Fördergebiet sind vor allem im Bereich der wirtschaftsnahen Infrastruktur zu beobachten.
- Grundsätzlich geeignetes Instrument.



***Danke  
für die  
Aufmerksamkeit !***

## Link

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

Suchbegriff Regionalprogramm 2000.

Hier findet sich auch die Zwischenevaluierung zum Regionalprogramm.

## Geschäftsstellen des *Regionalprogramm 2000*

### **Region Westküste**

Geschäftsstelle für das Regionalprogramm bei der Projektgesellschaft Westküste mbH

### **KERN-Region**

Geschäftsstelle für das Regionalprogramm bei dem Technologie-Region K.E.R.N. e.V.

### **Region Flensburg/Schleswig**

Geschäftsstelle für das Regionalprogramm bei der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH

### **Region Ostholstein/Lübeck/Lauenburg**

Geschäftsstelle für das Regionalprogramm bei der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH